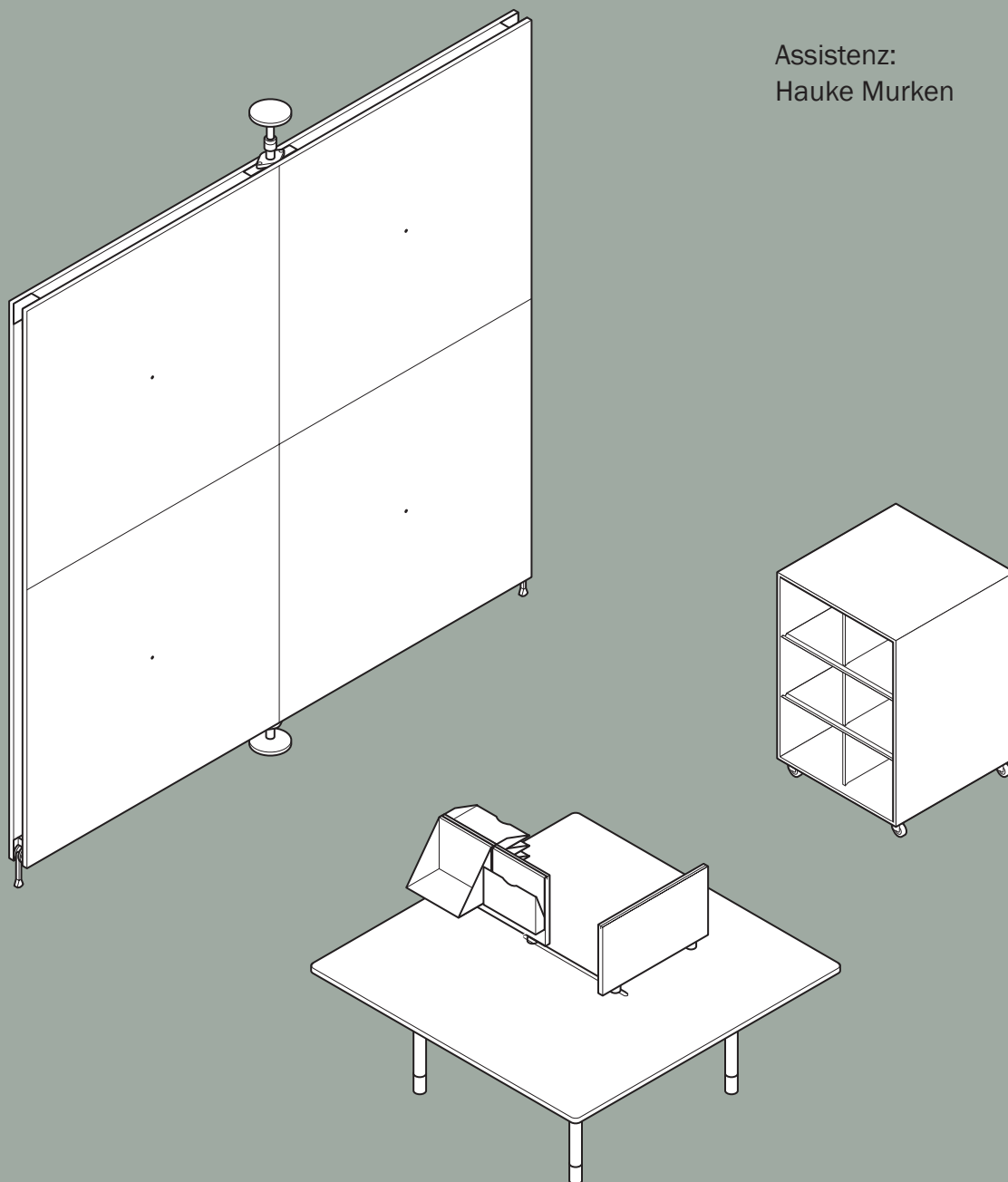


x mal Teamoffice
Möbel-Entwicklung

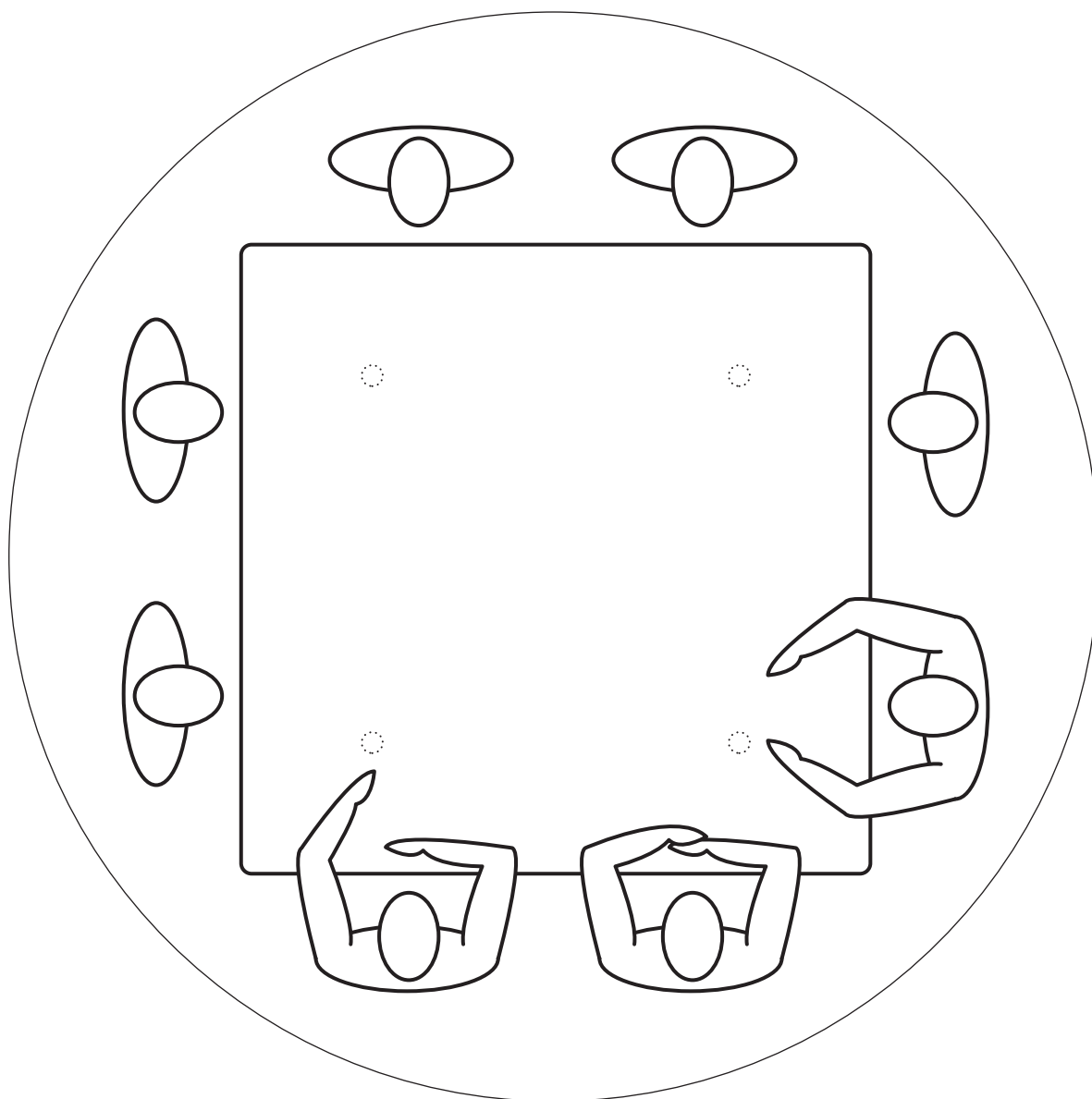
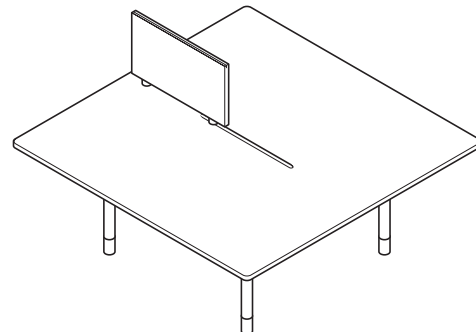
1.94

Guido Englich
Anna Wagner
Karl Müller

Assistenz:
Hauke Murken



Vom Tisch zum organisierbaren Arbeitsplatz...



Die Grundfläche der
Tische 1.80 ist groß
genug für acht Per-
sonen.

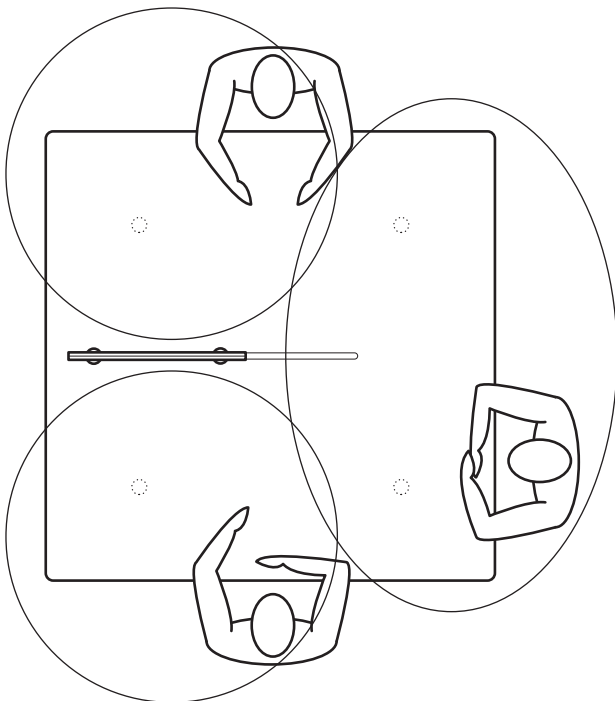
Auf den ersten Blick erscheint der Entwurf der Arbeitstische konservativ: Er verzichtet auf jene Elemente, die sich konzeptionell aus der Burdick-Group herleiten, und sich inzwischen in weitgehend gleichbleibenden Topologien von Winkel-Formationen und angehängten Besprechungstropfen erschöpft haben.

Der vorliegende Entwurf ist vielmehr eine Art „Neustart“ zum Thema „Werkbank“, ausgehend von nicht mehr und nicht weniger als einer ausreichend dimensionierten Tischfläche und dem Verzicht auf systemisch zugehörige Einzelteile mit jeweils spezifischen und dadurch eingeschränkten Funktionen. Unter dem Ansatz einer Betonung der notwendigen Funktionen bietet dieser Tisch eine quadratische Fläche von 1,80 x 1,80 m, also eine Größe an der bequem 8 Personen sitzen, essen, diskutieren können. Die Tischbeine sind weit genug zurückversetzt, so daß die Tischfläche rundum und auch über Eck gut nutzbar ist.

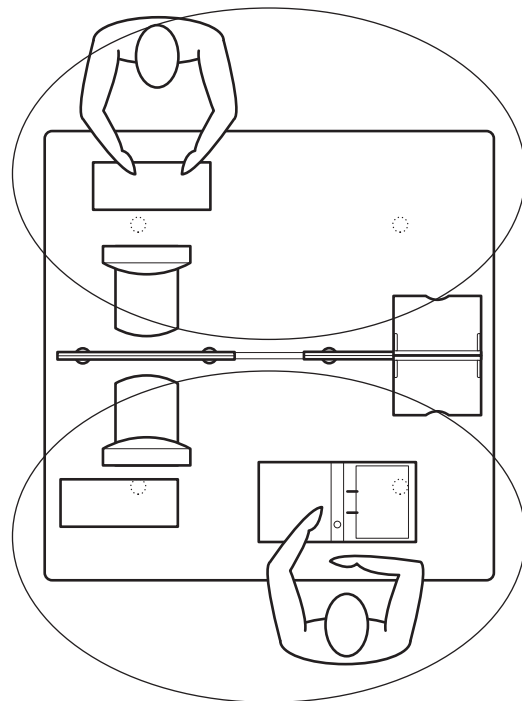
Für die Ausstattung einer Tischfläche zum Büroarbeits-tisch legen wir die folgenden Fragen zugrunde:

1. Wie läßt sich der Tisch in Bereiche zonieren
2. Wie kann der Platz am Tisch zum persönlichen Raum werden
3. Welche Möglichkeiten für die Arbeitsorganisation soll der Tisch bieten
4. Wie können die notwendigen elektronischen Geräte integriert werden

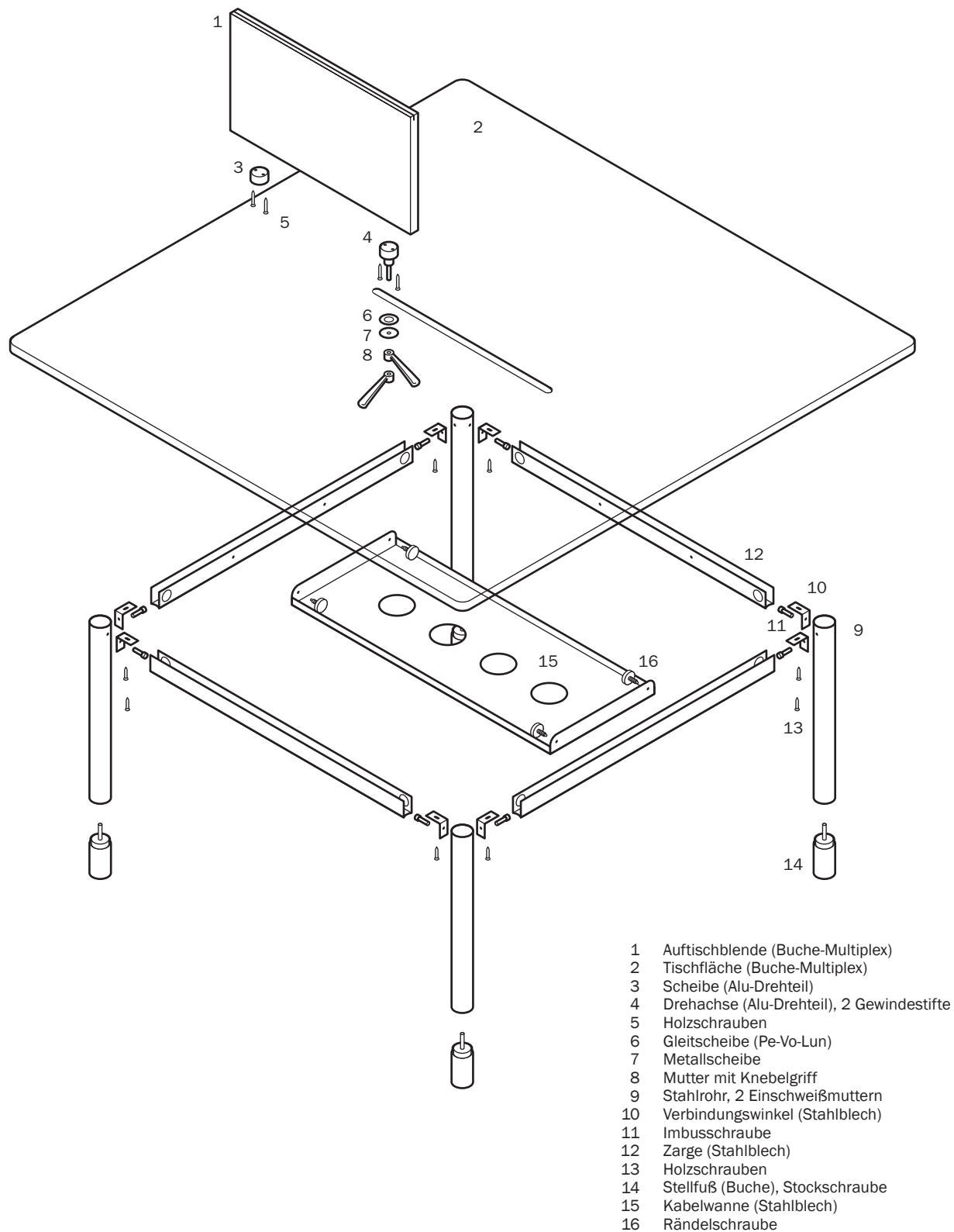
Ein denkbar einfacher und naheliegender Eingriff gibt uns mit wenigen Mitteln die gestalterische Antwort auf diese Fragen: Die Tischfläche wird mittig mit einem Schlitz versehen. In diesen Schlitz können vertikale Flächen – drehbar und verschiebbar – eingesteckt werden, die sowohl raumbildend als Sichtschutz und als Zonierung funktionieren, als auch in einem weiteren Schritt für das Anhängen von Organisations-Elementen genutzt werden können. Der Schlitz ist in der Breite so dimensioniert, daß durch ihn ebenso Kabel mit gängigen Gerätesteckern auf den Tisch geführt werden können.



Die Auftischblenden zonieren den Tisch in persönliche und gemeinsame Bereiche.



Als Doppelarbeitsplatz bietet der Tisch ausreichend Fläche für die Organisation unterschiedlicher Tätigkeiten.



Für die Tischflächen und die Tischblenden wählen wir Buchen-Multiplex als Material. Der höhere Anschaffungspreis dieses Werkstoffes wird in der weiteren Verarbeitung wieder eingeholt: So können wir bei der notwendigen Menge die Platten schon ab Werk mit beidseitig hochwertigem Furnier beziehen. Der Zuschnitt, das Einbringen des Schlitzes sowie der Eckenradius werden in einem Arbeitsgang CNC-gesteuert erledigt. Die Lackierung auf wasserlöslicher Basis erfolgt in der Lackierstraße einer Schiffs- werft in Bremen, die technologisch gut ausgerüstet aber strukturbedingt nicht mehr ausreichend ausgelastet ist. Die Platten werden einzeln verpackt direkt von der Lackierung zum Bestimmungsort gebracht.

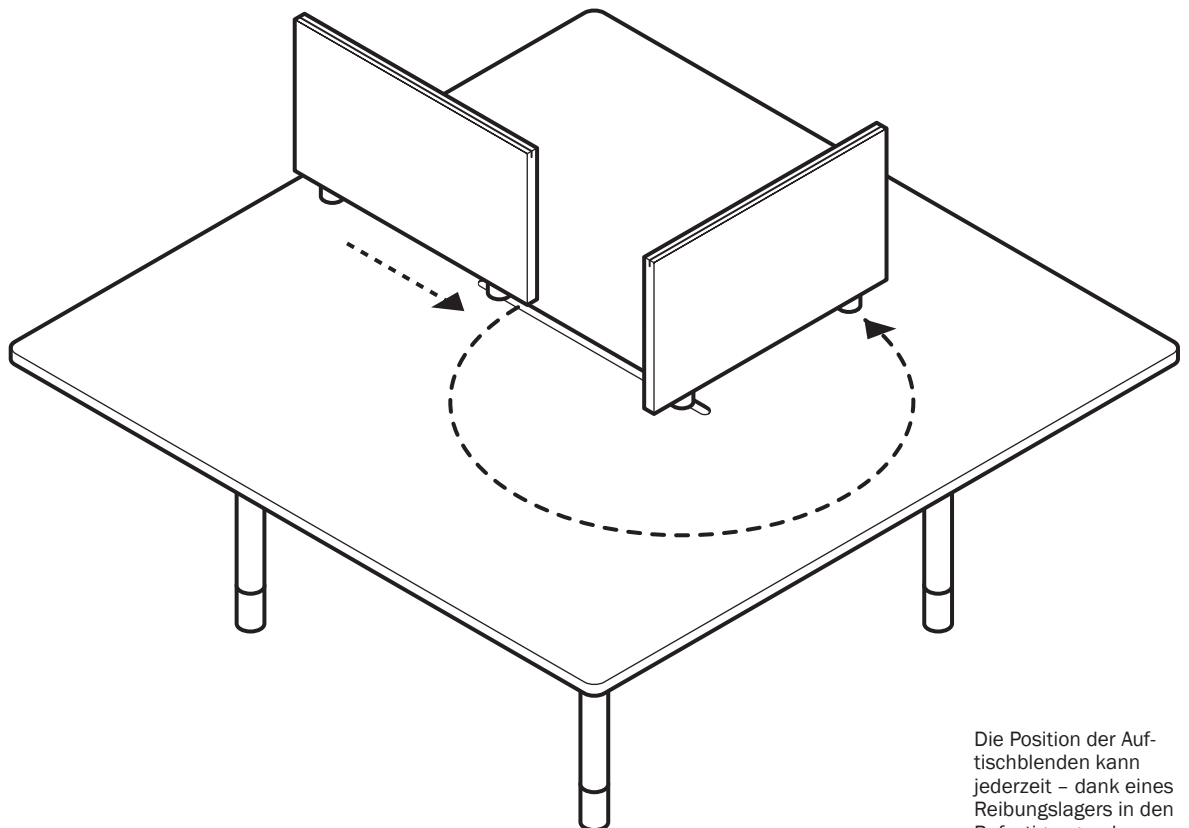
Das Tischgestell ist eine zerlegbare Stahlrohr- und Stahlblech-Konstruktion. Die Beine aus Stahlrohr werden oberseitig mit je zwei innenliegenden Einschweißmuttern versehen, unterseitig mit einer nach innen versetzten Platte und zentrierter Gewindebuchse. Die Zargen sind aus 1,2 mm starkem Stahlblech gefaltet. Sie werden komplett auf CNC-gesteuerten Laser-Schnitt- und Blechkantungsmaschinen hergestellt. Die Zargen bieten innenseitig die Aufnahme für die Kabelwanne, die ebenfalls aus Blech gefaltet wird. Logistisch reizvoll ist, daß vier Tischbeine und vier Zargen in der Kabelwanne verpackt werden können.

Beim höhenverstellbaren Tischfuß versuchen wir im engen Kostenrahmen zu einer ästhetisch charaktervollen Lösung zu kommen: Der Stellfuß ist aus massiver Buche gedrechselt und bekommt gleich bei der Herstellung eine zentrierte Stockschraube eingedreht. Seine Höhe ist so bemessen, daß bei gleichbleibender Tischhöhe auch Rollen verwendet werden können.

Der Aufbau der Tische erfolgt vorort – und auch dieser Aspekt der Funktionalität wird zu einem Bestandteil der Gestaltung, nämlich die Planung der Montage in zeitsparenden Einzelschritten: So erfolgt die Verbindung der Zargen mit den Tischbeinen über eine ebenfalls aus Blech gefaltete Klammer, die an den Tischbeinen vormontiert wird. Die Zarge wird im letzten Montageschritt nur noch über die Klammer geschoben und rastet hörbar ein – das abschließende Festziehen der Verbindungsschraube fixiert die Verbindung zwischen Zarge und Tischbein.

Die Tischplatte wird an den Verbindungswinkeln des Gestells durch Schrauben befestigt.

Die Kabelwanne läßt sich nachträglich zwischen den Zargen einhängen und kann für die Bestückung einseitig heruntergeklappt werden.

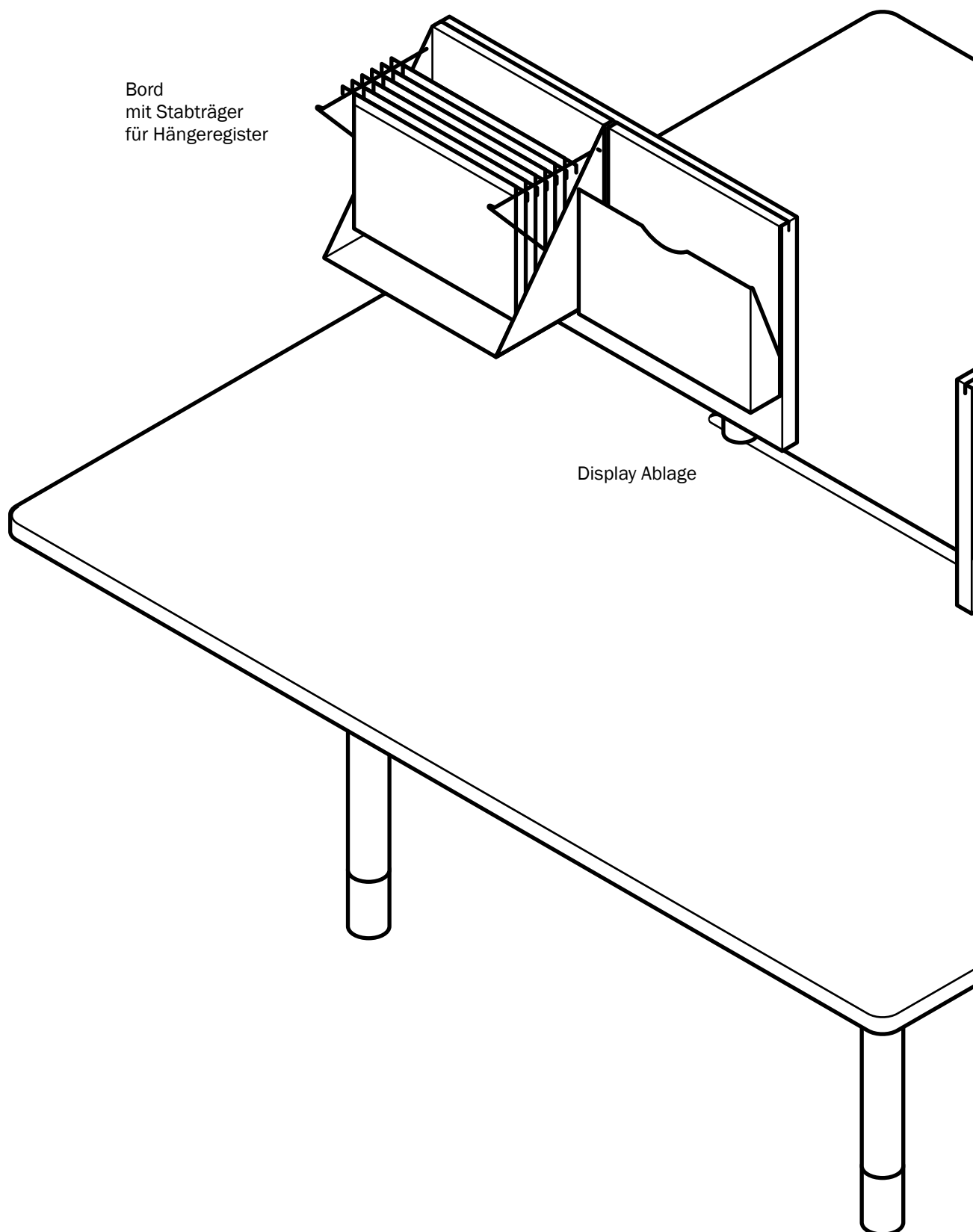


Die Position der Auf-tischblenden kann jederzeit – dank eines Reibungslagers in den Befestigungsachsen – verändert werden.

3 Organisations-Elemente für Arbeitstische 1.80

Konstruktion

Produktion



Die Organisations-Elemente sind eine Weiterentwicklung des Projektes 415.2 TurnTable Additions.

Die hier vorgestellten Elemente gehören zur Gattung der „Office-Helps“, sie bieten dem Nutzer Organisations- und Ablage-Angebote im direkten Arbeits- und Greifraum.

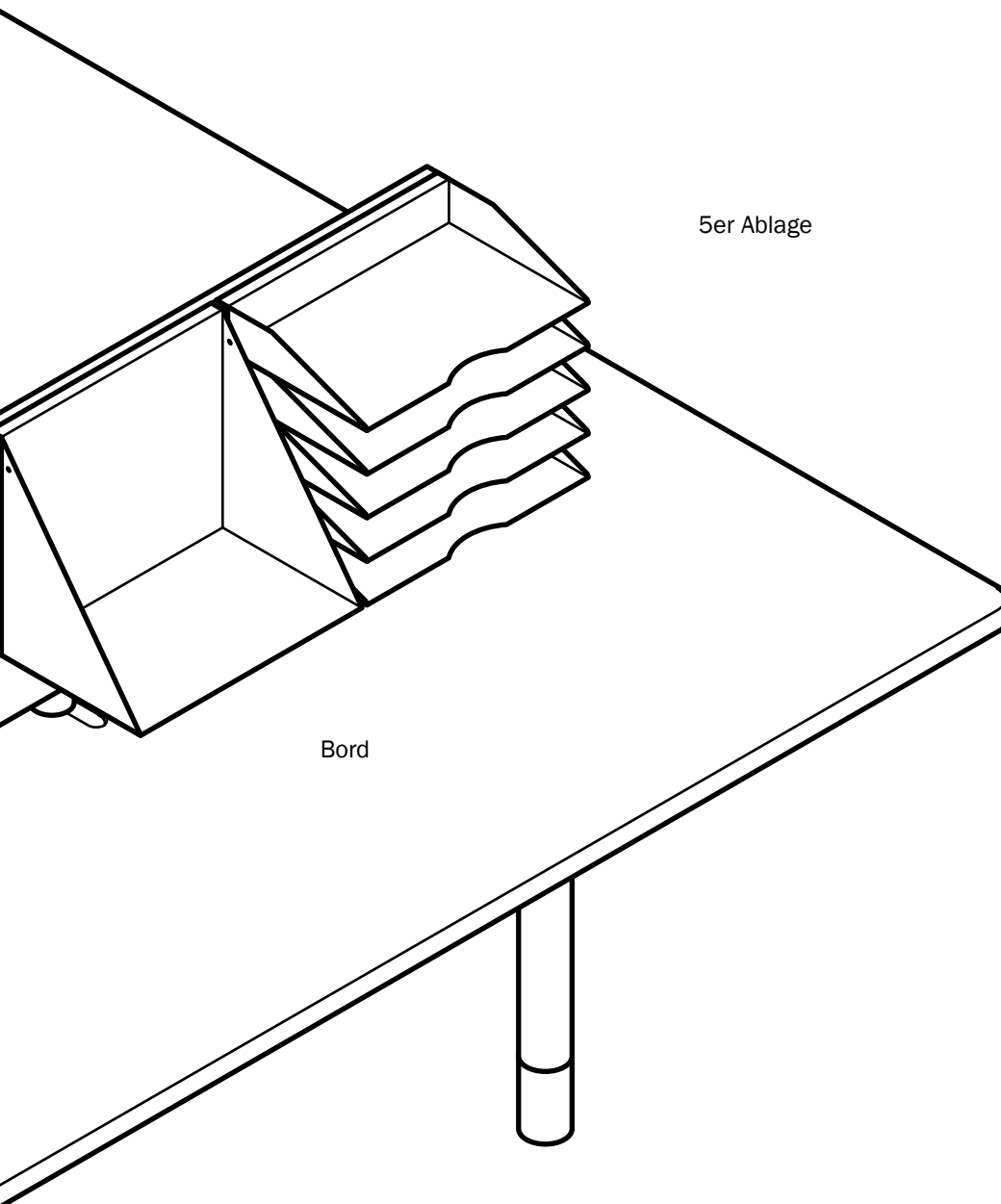
Im konkreten Fall werden sie über ein gleichbleibendes Träger-Element an die Aufschischblenden gehängt.

Alle Teile sind CNC-gefertigte Stahlblech-Faltungen. Mit zwei unterschiedlichen Anhängern und dem Träger-Element bieten sie drei Funktionen an:

Ein Bord für Bücher oder Akten, das durch einen zusätzlichen Stabträger auch für Hängeregister genutzt werden kann.

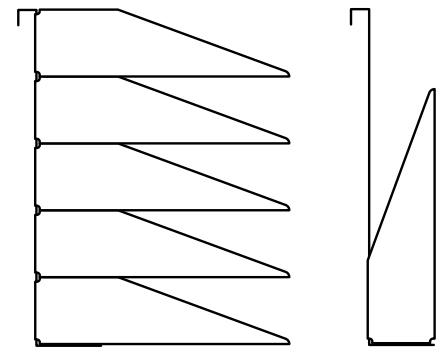
Das Ablage-Element, das sich entweder im Fünfer-Nutzen übereinander verwenden lässt oder um 90° gedreht als Display-Fach für die vertikal orientierte und sichtbare Ablage.

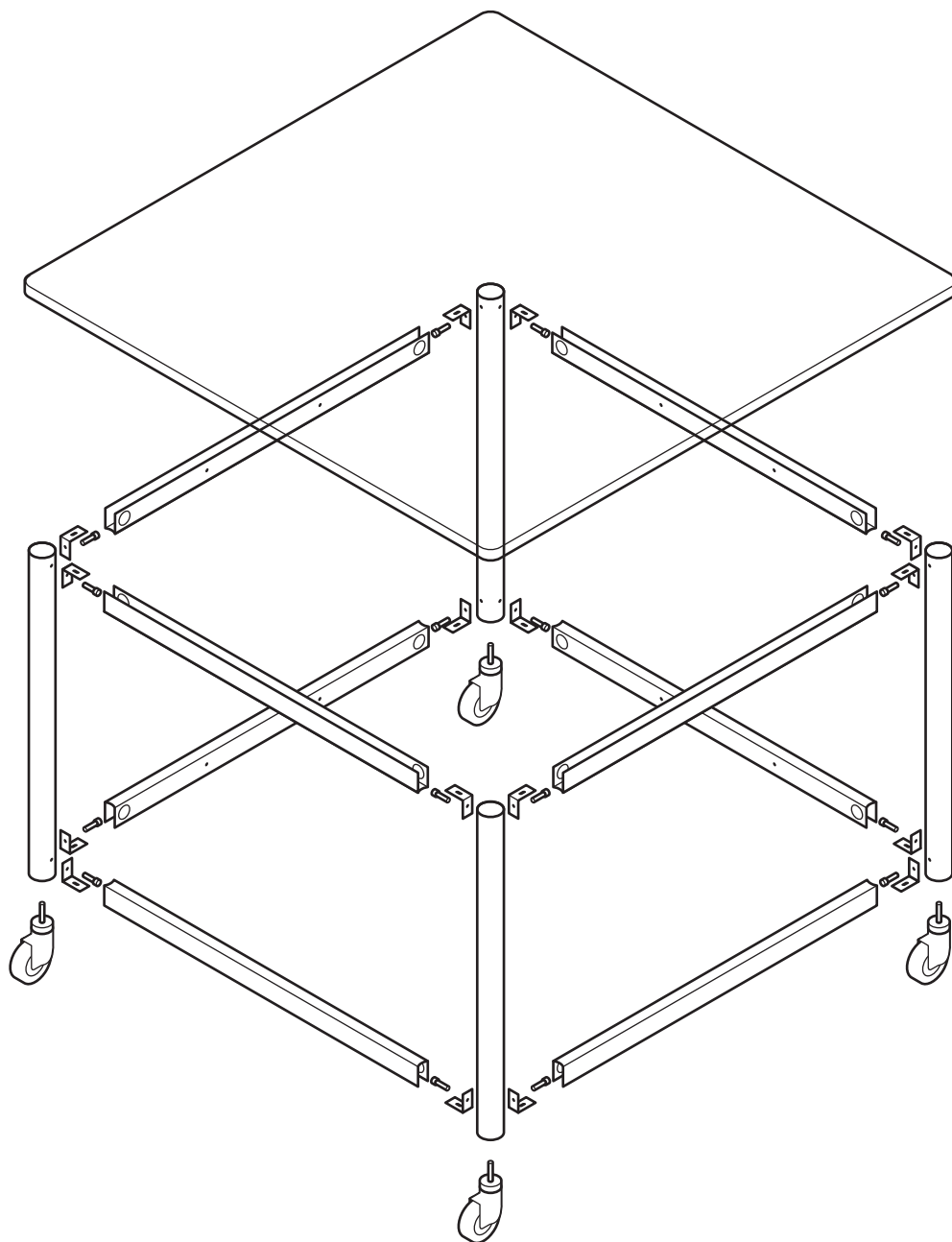
Diese Angebote erlauben eine individuell hierarchisierbare Organisation der im täglichen Arbeitsprozess benötigten Unterlagen.



5er Ablage

Bord





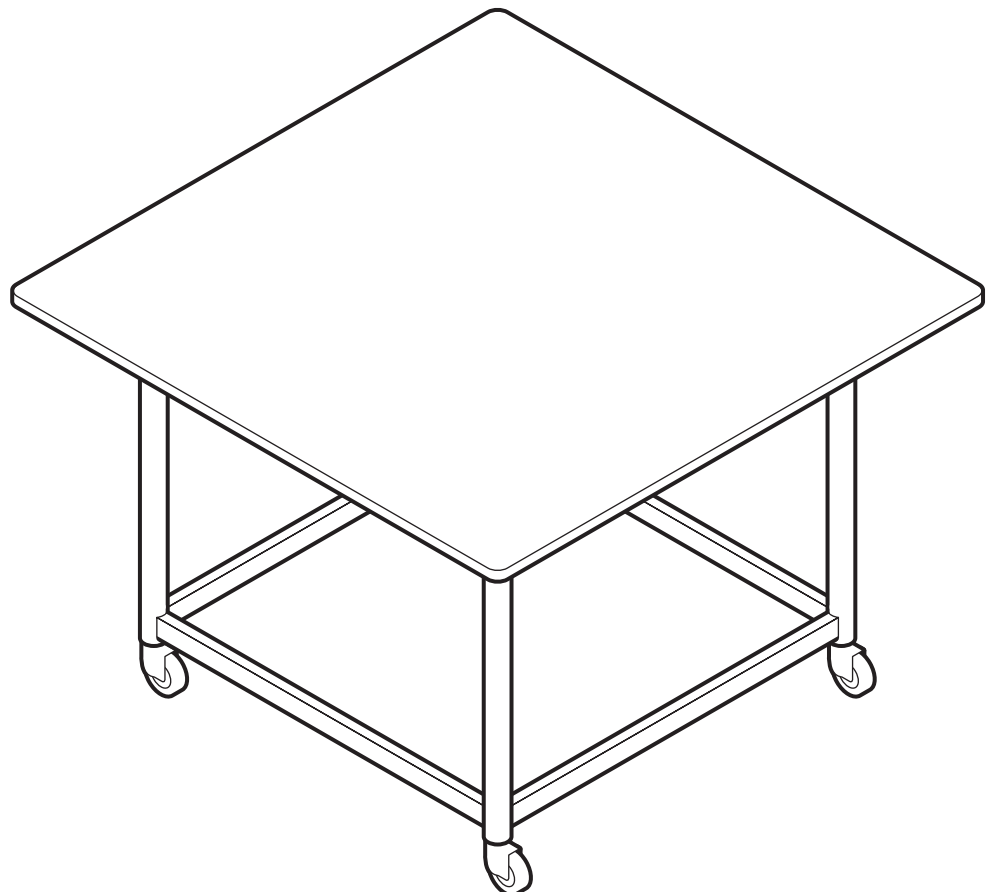
Einen wichtigen Stellenwert innerhalb unseres gesamten Nutzungskonzeptes haben Stehtische als Ort für informelle Treffen aber auch als Hilfsmittel am Kopierer oder als temporärer Arbeitstisch.

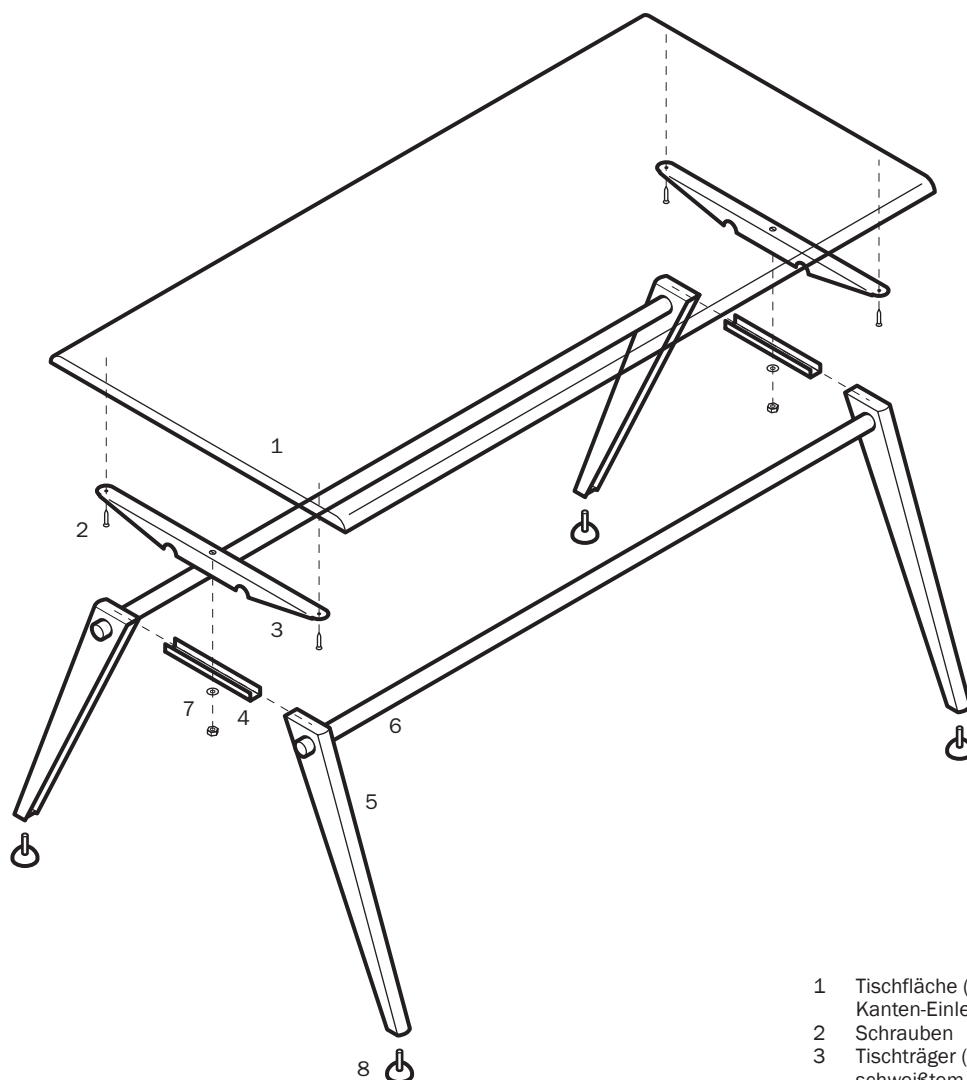
Konstruktiv sind sie aus dem Arbeitstisch 1.80 entwickelt:

Wie dieser haben sie eine Buchen-Multiplex-Tischfläche, jedoch in den Maßen 150 x 150 cm und ohne Schlitz.

Das Gestell ist mit den identischen Zargen ausgestattet, die hier zusätzlich im unteren Bereich als Fußstütze eingesetzt werden.

Die Stehtische sind mit Rollen ausgestattet.

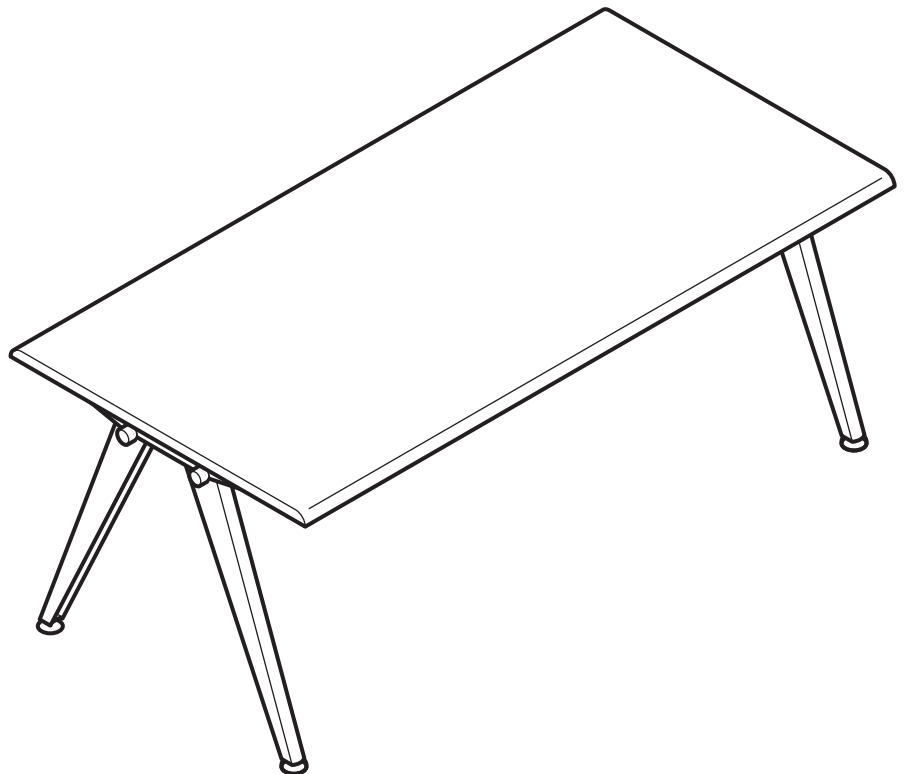


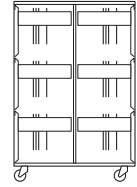
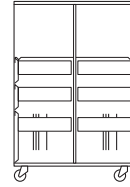
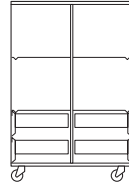
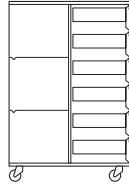
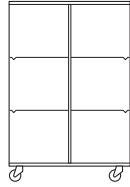
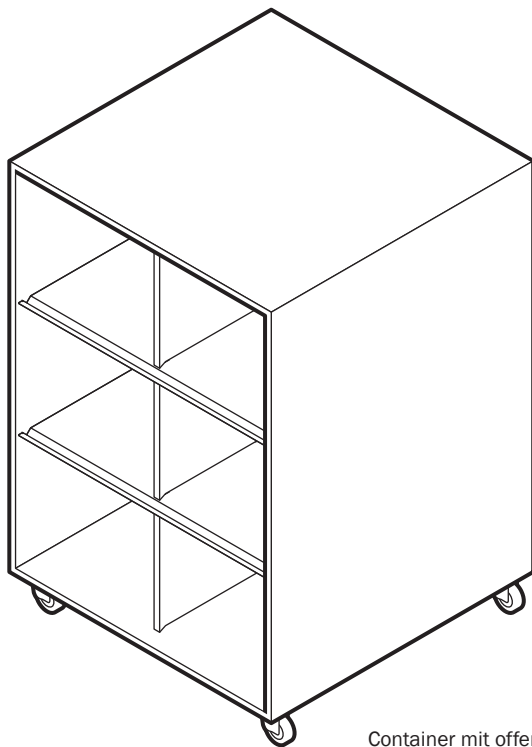
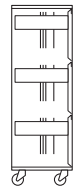


- 1 Tischfläche (Spanstábchenplatte, furniert;
Kanten-Einleimer, längsseitig profiliert)
- 2 Schrauben
- 3 Tischträger (1,5 mm Stahlblech) mit einge-
schweißtem Gewindestift
- 4 U-Profil (3 mm Stahlblech)
- 5 Tischbein (1,5 mm Stahlblech)
- 6 Präzisions-Stahlrohr
- 7 Mutter, selbstsichernd; Scheibe
- 8 Stellfuß

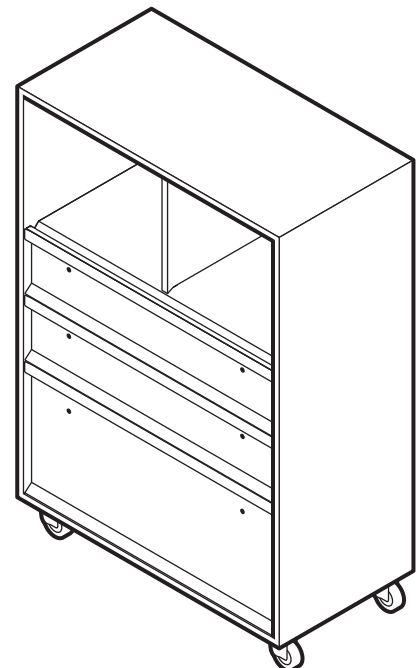
Auf die erst im Verlauf des Projektes aufgetauchte Forderung nach Zeichentischen für die Design-Abteilung haben wir mit der Weiterentwicklung eines Entwurfes reagiert, der ursprünglich nicht als Einzeltisch, sondern als Systemzubehör einer Container-Entwicklung geplant war (siehe Projekt 410, Versuchslabor für neue Arbeitskulturen/Wilkhahn, 1991–93).

Das Gestell des Bocktisches ist im Hinblick auf seine einfache Konstruktion und eine durch nur zwei Schrauben hergestellte lösbare Verbindung interessant. Vier identische Beine, aus 1,5 mm starkem Stahlblech geprägt, werden erst auf zwei Stahlrohre $\varnothing$ 35 mm und dann in den entsprechend gefalteten Tischträger eingesteckt. Mittels je einer Schraube und einem U-Profil werden die zwei „Böcke“ mit den zwei Rohren zu einem stabilen Tischgestell verbunden.



Container 80
 Seitenansicht

 Container 40
 Seitenansicht


Container mit offenen Fächern. Die Fachböden aus Blech sind an der Vorderkante durch eine V-Nut stabilisiert, die auch gleichzeitig für die Ablage von Stiften verwendet werden kann.



Container mit der Mischausstattung wie sie vielfach an den Arbeitsplätzen eingesetzt wird: offene Fächer, zwei Schubladen, Hängeregister.

Die Container werden in zwei unterschiedlichen Typen angeboten, die durch unterschiedliche Ausstattung für differenzierte Aufgaben eingesetzt werden können:

Als Container am Arbeitsplatz, als frei im Raum aufgestellte Container, als Grenzen zwischen Arbeitsgruppen oder zwischen Arbeitsbereich und Verkehrswegen.

Das Grundmodul für den Container-Korpus bilden ein 80x80x110 cm und ein 80x40x110 cm Gehäuse aus Buchen-Multiplex-Platten.

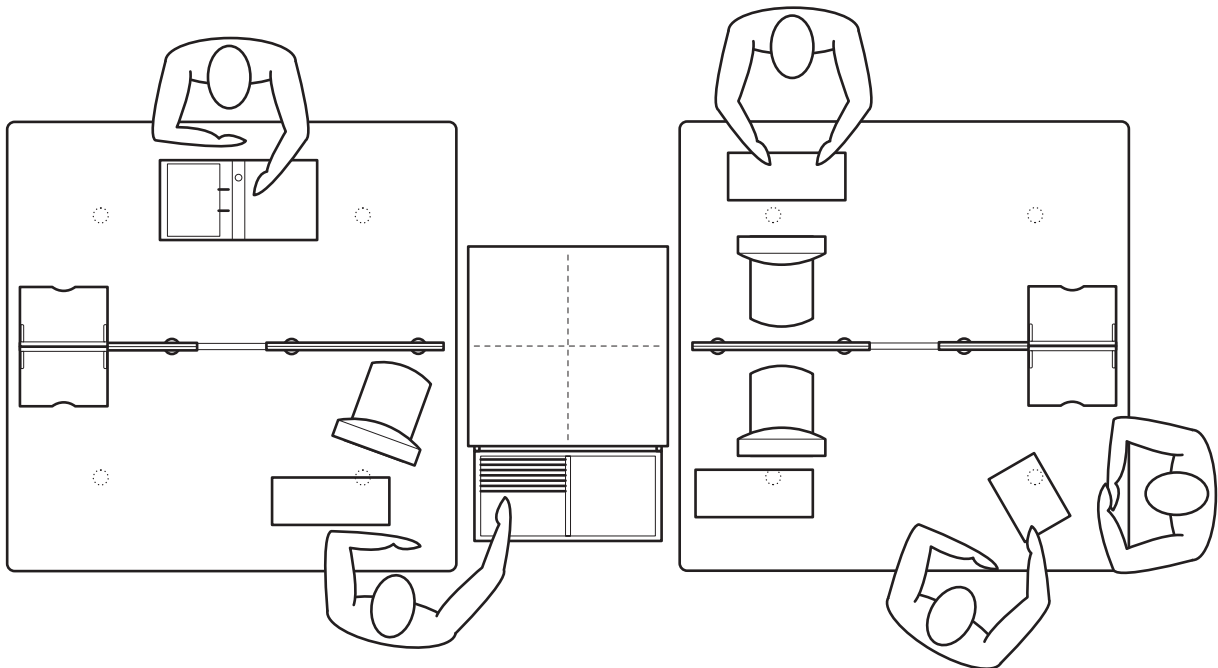
Der 80er Container löst die komplexe Frage des hinten und vorne auf einfache Weise: er ist von zwei Seiten zugänglich. Diese simple Tatsache lassen die meisten Korpusmöbel außer acht – sie orientieren sich an der Wand und büßen damit eine wesentliche räumliche Flexibilitätseigenschaft ein.

Auch die 40er Container sind für die freie Aufstellung im Raum nutzbar, jedoch nur einseitig zugänglich.

Die Innenausstattung der Container besteht komplett aus lasergeschnittenem und CNC-gefaltetem Stahlblech. Die Funktionen sind offene Fächer, Schubladen und Hängerregister.

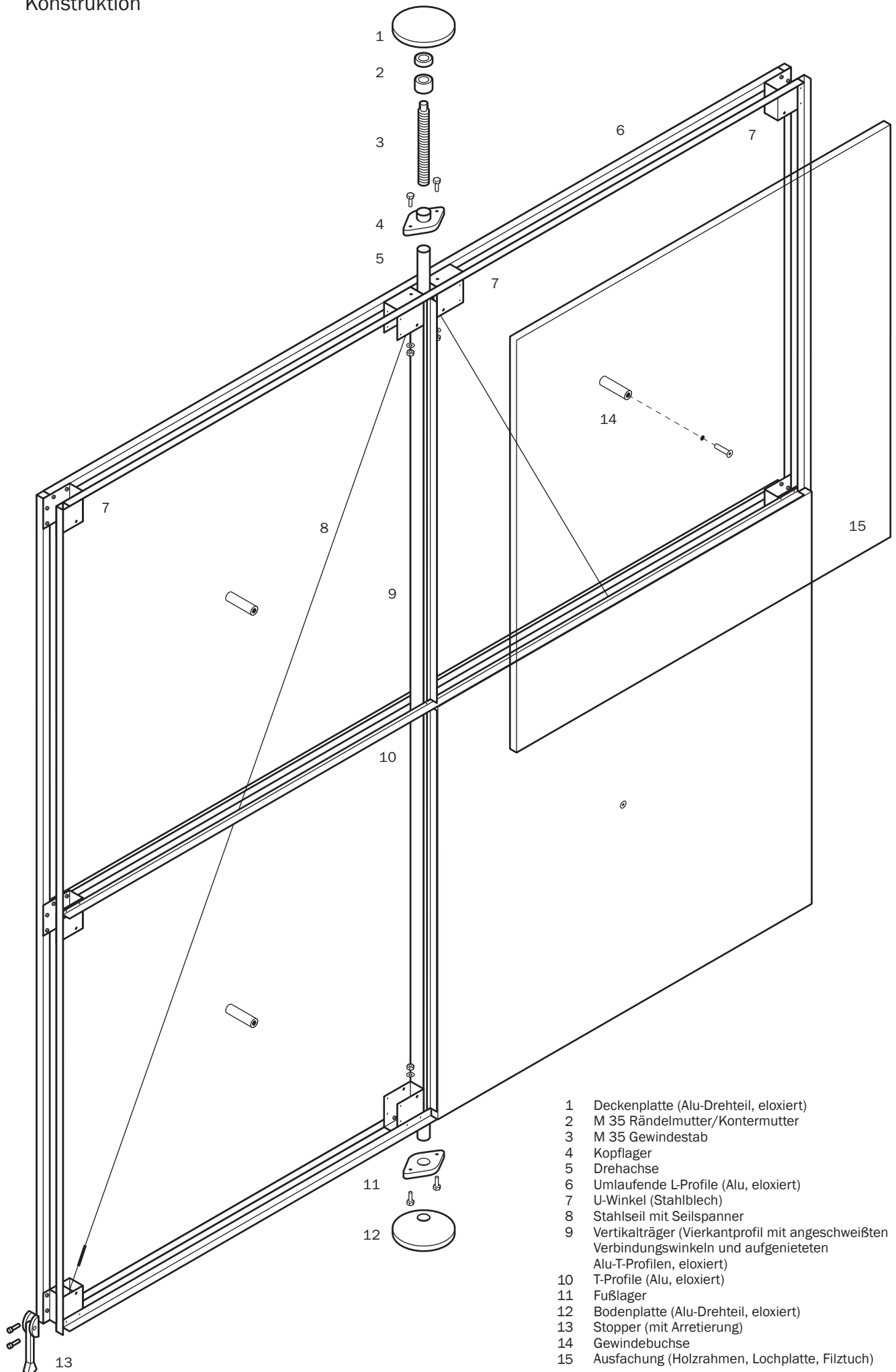
Wie schon bei den Arbeitstischen, die jeweils zwei Arbeitsplätze ergeben, wird auch bei den Containern das Prinzip der Halbierung fortgesetzt:

Am deutlichsten durch den vertikalen Trennsteg der offenen Fächer. Dieser Trennsteg hat jedoch nicht nur eine unterteilende Funktion, sondern darüber hinaus eine statische: Von der Containerdeckplatte aus gesehen, werden die Fachböden mittig am Trennsteg abgehängt. So sind sie trotz der geringen Materialstärke von nur 1 mm höchst belastbar. Die Ausstattungselemente sind innerhalb des Containers in einer Vielzahl von sinnvollen Kombinationen einsetzbar.



Ein Container 80 als zentraler Stauraum am Arbeitsplatz für zwei Personen und maximal vier Personen.

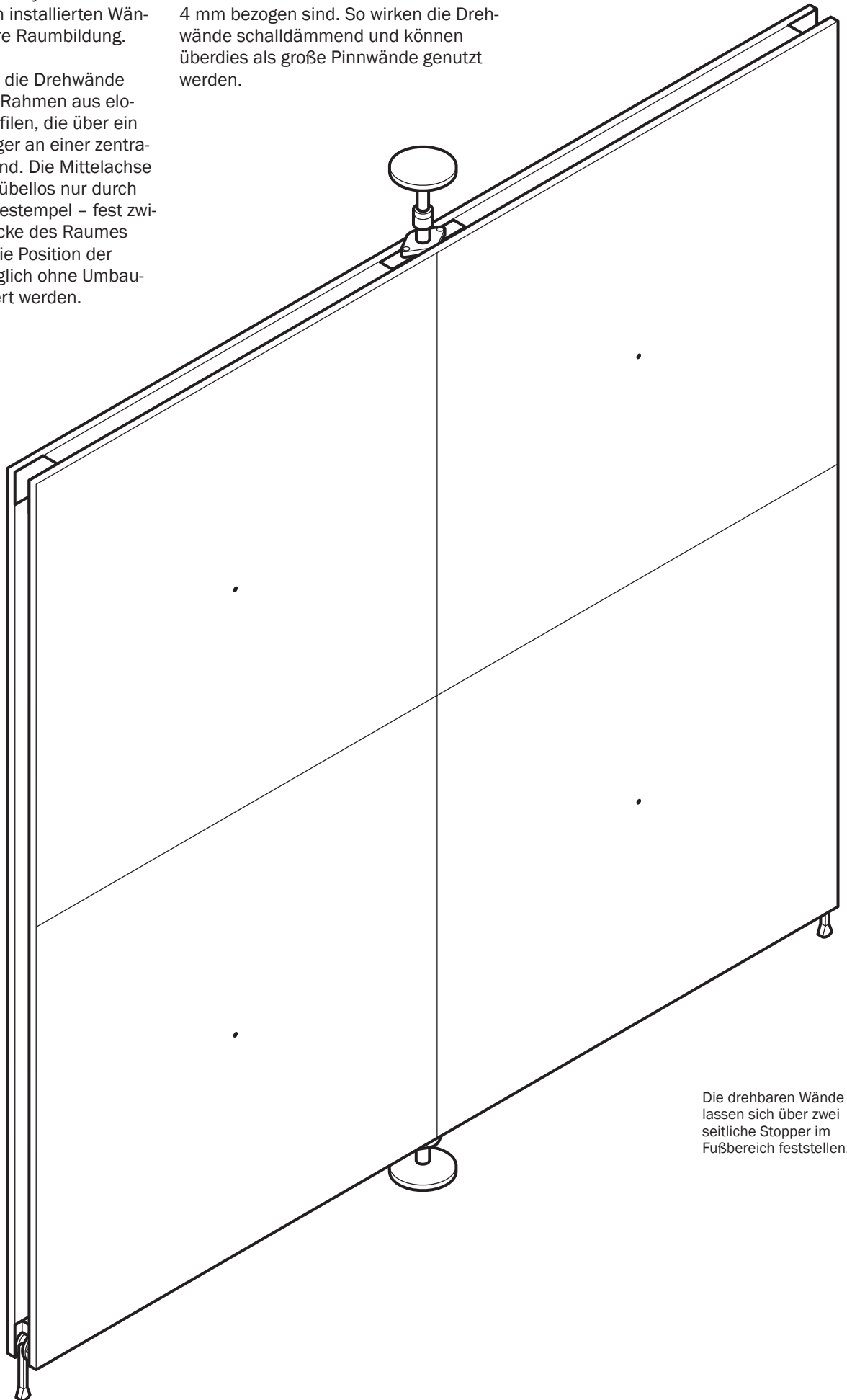
Die Ausstattung umfasst pro Seite: 2 offene Fächer, 2 Schubladen, 1 Hängerregistratur.

DrehwandEigenschaften und
Konstruktion

Die Drehwände sind ein Hybrid aus Möbel und innenarchitektonischer Installation. Mit einer Fläche von mehr als 11 qm sind sie eine vollwertige Raumbtrennung – durch ihre Drehbarkeit um eine zentrale Achse bieten sie jedoch im Gegensatz zu statisch installierten Wänden eine veränderbare Raumbildung.

Konstruktiv bestehen die Drehwände aus zwei unterteilten Rahmen aus eloxierten Aluminiumprofilen, die über ein Kopf- und ein Fuß-Lager an einer zentralen Achse befestigt sind. Die Mittelachse wird – schraub und dübellos nur durch einen oberen Gewindestempel – fest zwischen Boden und Decke des Raumes verspannt. So kann die Position der Wände auch nachträglich ohne Umbaumaßnahmen verändert werden.

Die Ausfachung der Aluminiumrahmen besteht je Seite aus vier Elementen gelochter Hartfaserplatten auf Holzrahmen, die innenseitig mit einem schalldämmendem Material und aussenseitig mit meliertem Filz in einer Stärke von 4 mm bezogen sind. So wirken die Drehwände schalldämmend und können überdies als große Pinnwände genutzt werden.

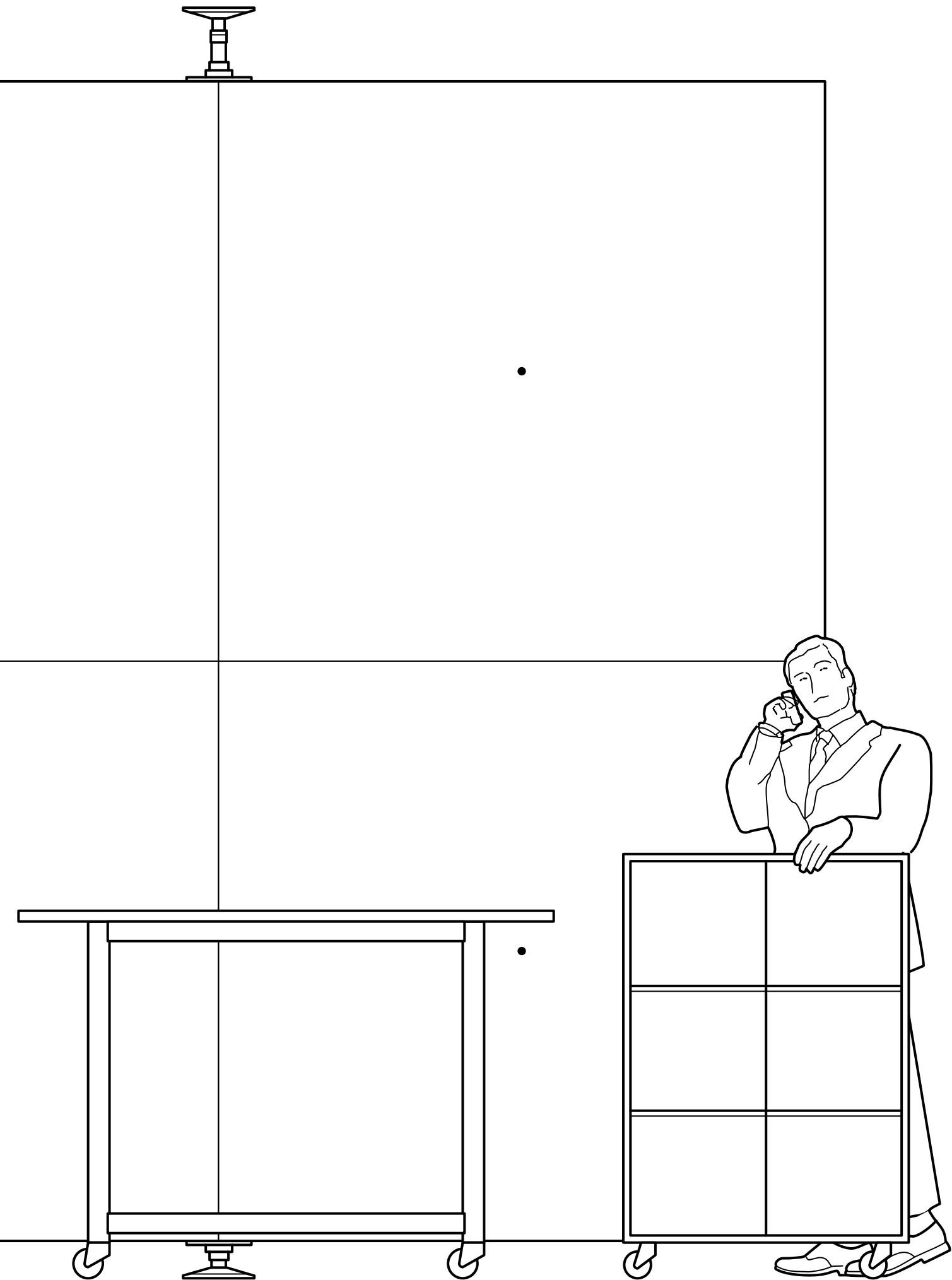


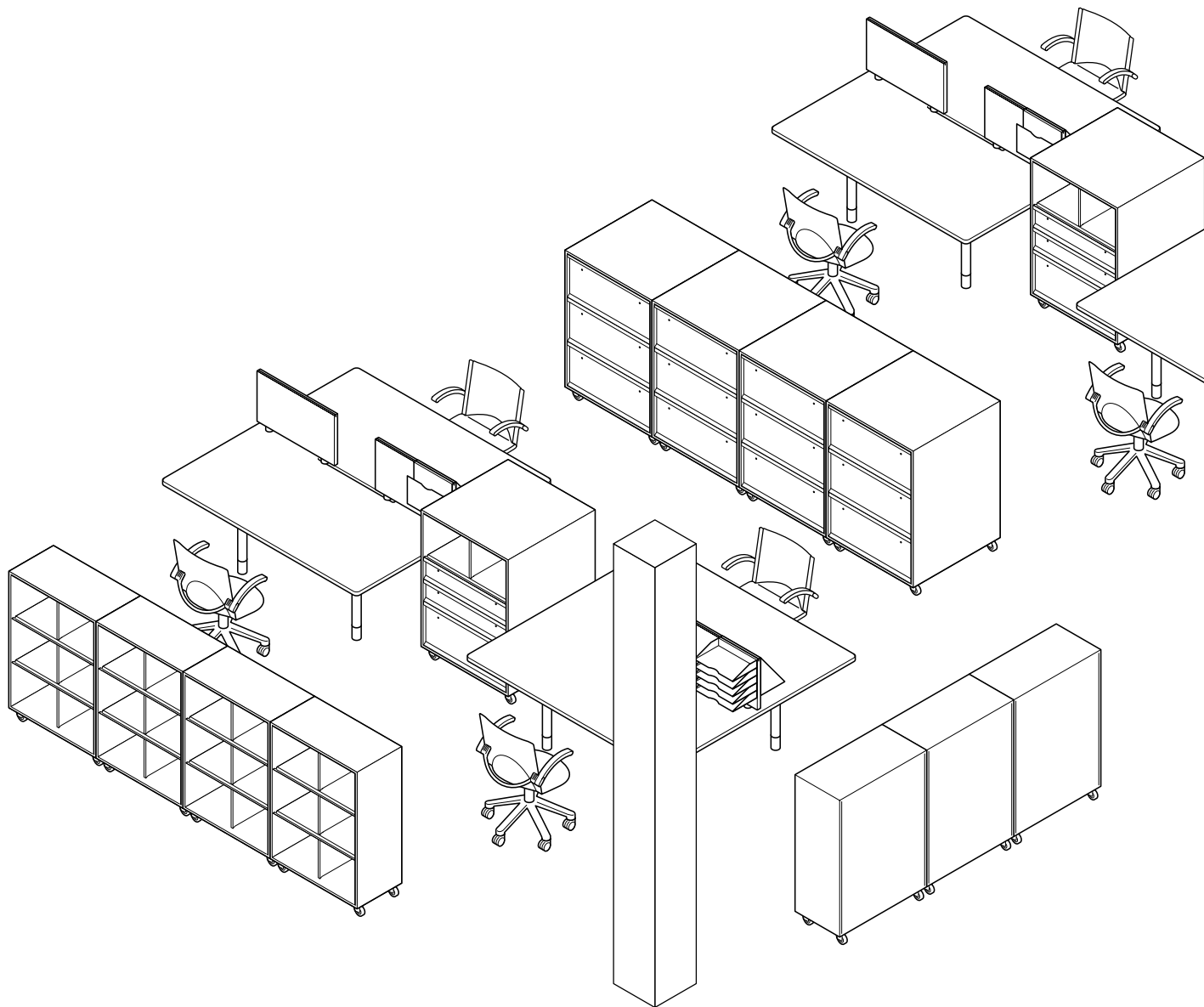
Die drehbaren Wände lassen sich über zwei seitliche Stopper im Fußbereich feststellen.

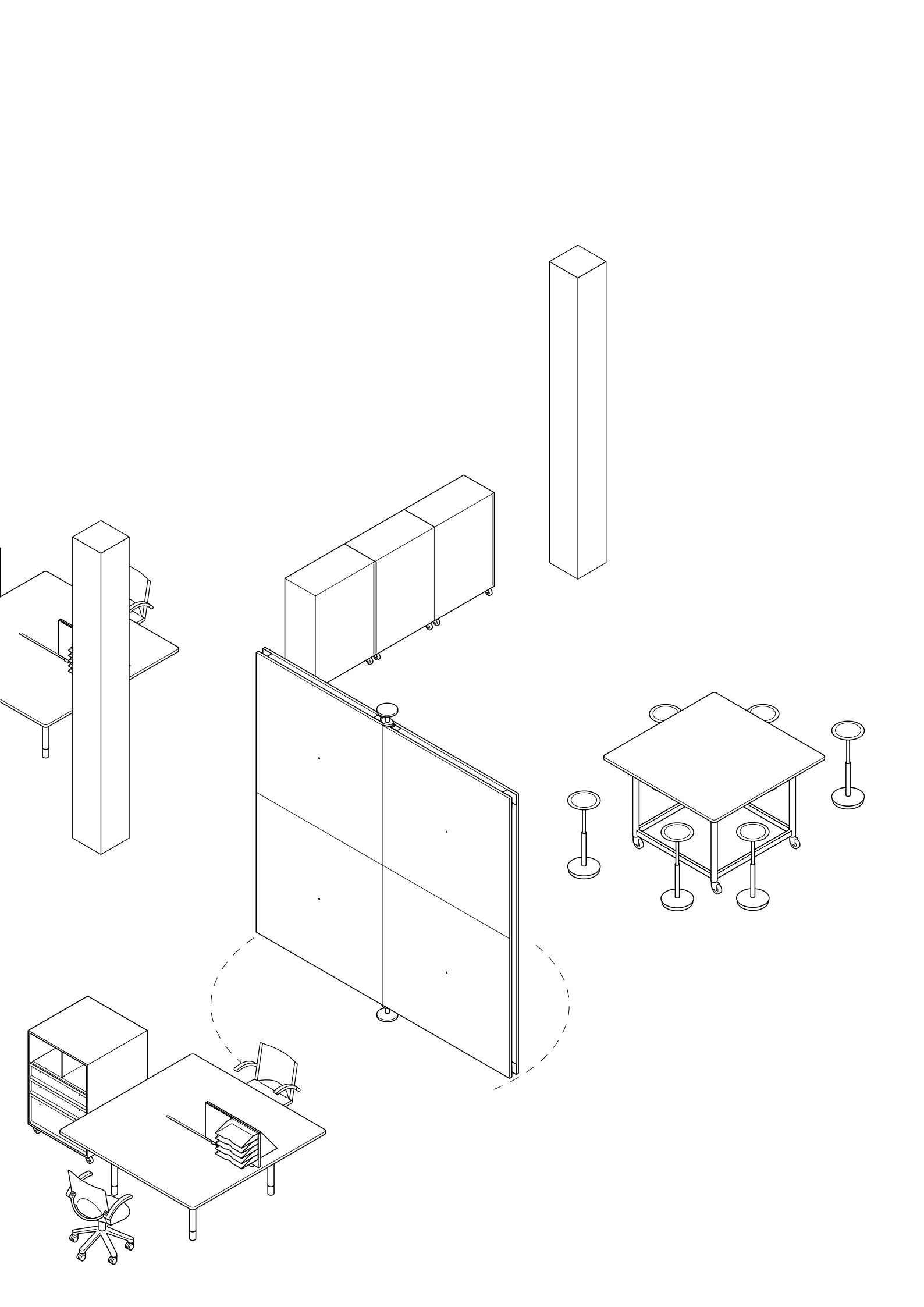
Die Bauhöhe der Container ist so bemessen, daß auch die Oberseite des Containers zur Nutzfläche wird – nicht nur zum Darauf-Arbeiten, sondern auch als geeigneter Ort für das informelle Gespräch im Stehen.

Die Container am Arbeitsplatz bieten Sichtschutz und separierte Räumlichkeit, ohne den Kontakt zum Raum zu verhindern.









Der Arbeitstisch 1.80 in der Konfiguration als Doppelarbeitsplatz mit zwei Auftischblenden und Organisations-Elementen.

Für den persönlichen Stauraum am Arbeitsplatz sorgt ein Container 80 mit zwei offenen Fächern, zwei Schubladen und einem Auszug für Hängeregister – jeweils auf einer Seite.









